

Pilgerweg des Vertrauens II - Montag, der 27. April

Bis zum Donnerstag möchte ich gern mit euch und vier weiteren Morgenimpulsen weiterpilgern.

Über Gott (von Hape Kerkeling in: Ich bin dann mal weg)

„Der Schöpfer wirft uns in die Luft, um uns am Ende überraschenderweise wieder aufzufangen. Es ist wie in dem ausgelassenen Spiel, das Eltern mit ihren Kindern spielen. Und die Botschaft lautet: Hab Vertrauen in den, der dich wirft, denn er liebt dich und wird vollkommen unerwartet auch der Fänger sein. Und wenn ich es Revue passieren lasse, hat Gott mich auf dem Weg andauernd in die Luft geworfen und wieder aufgefangen. Wir sind uns jeden Tag begegnet.“

Die Jakobsmuschel symbolisiert an ihrem Ende das Ziel, Santiago. Viele suchen auf diesem Weg nach Gott. Ihm begegnen – aber wie? Eine Idee ist: Schweigend pilgern. Schweigend versuchen, da zu sein. Schweigen heißt ja nicht nur nicht reden, sondern vor allem innerlich schweigen und achtsam zu werden für das, was jetzt gerade da ist. „Ich bin da.“ (Exodus, 3) so stellt sich Gott in der Bibel vor. Einen Versuch ist es wert, selbst auch da zu sein. Die folgende Übung lädt dazu ein: Die Woche zu beginnen und einfach 5 Minuten schweigend wahrnehmen, was du gerade siehst, hörst und fühlst. Auch das kannst du dann auf deinen Zettel notieren und ihn wieder an einen Stein oder in dieser Woche, wenn Du eine hast, an eine Muschel, legen.

Wir beten mit Worten eines Liedes aus Taizé: Du bist der Quell des Lebens, du bist Feuer, Wärme, Licht. Komm zu uns, Geist der Liebe, wohn in uns, Geist der Freude. Tu sei sorgente viva, tu sei fuoco, sei carita. Vieni Spirito Santo, vieni Spirito Santo.

Ich wünsche Euch einen guten Start in die neue Woche. Katja Reichel

